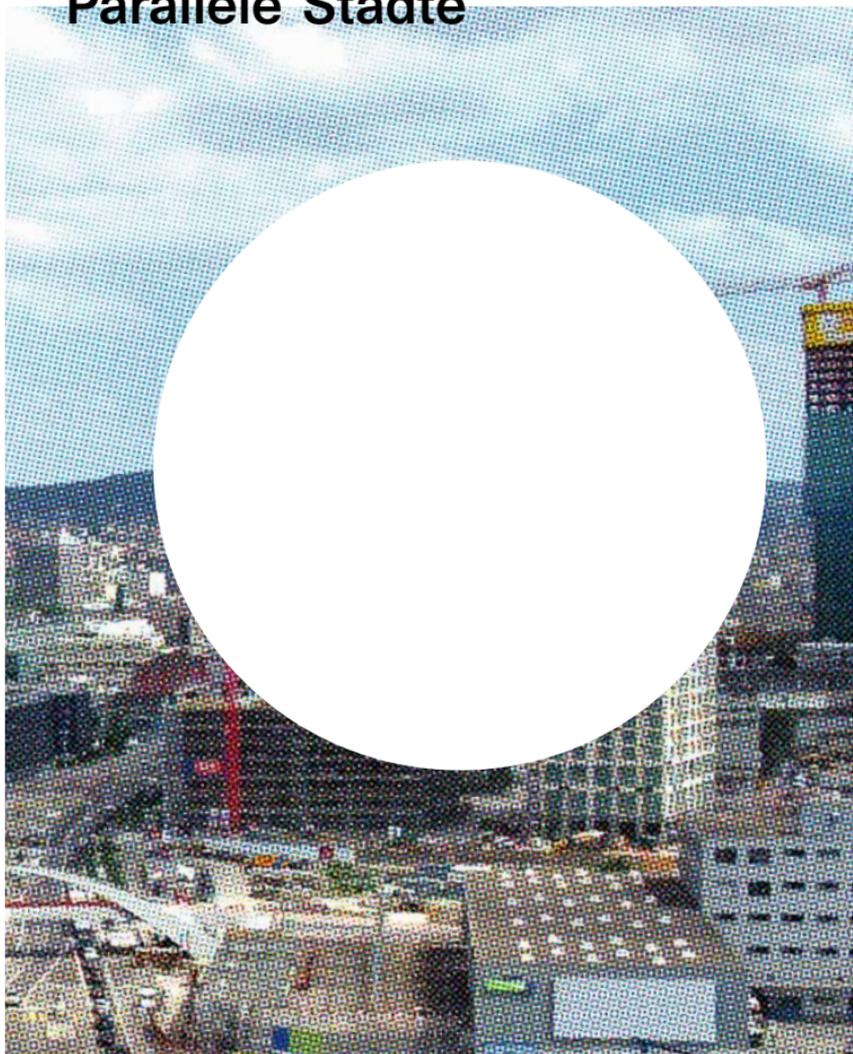
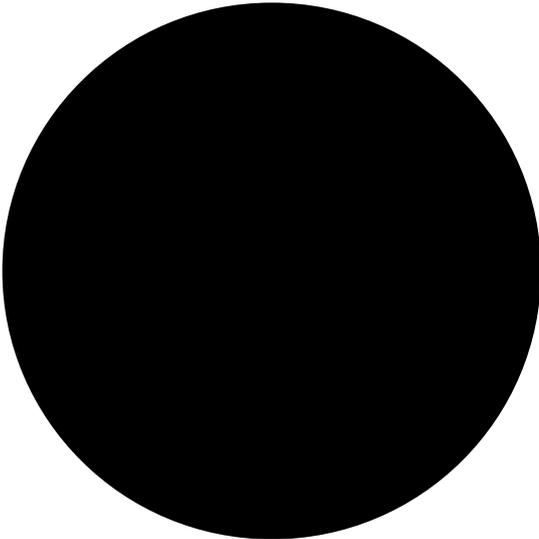


23. Juni bis 2. Juli 2011

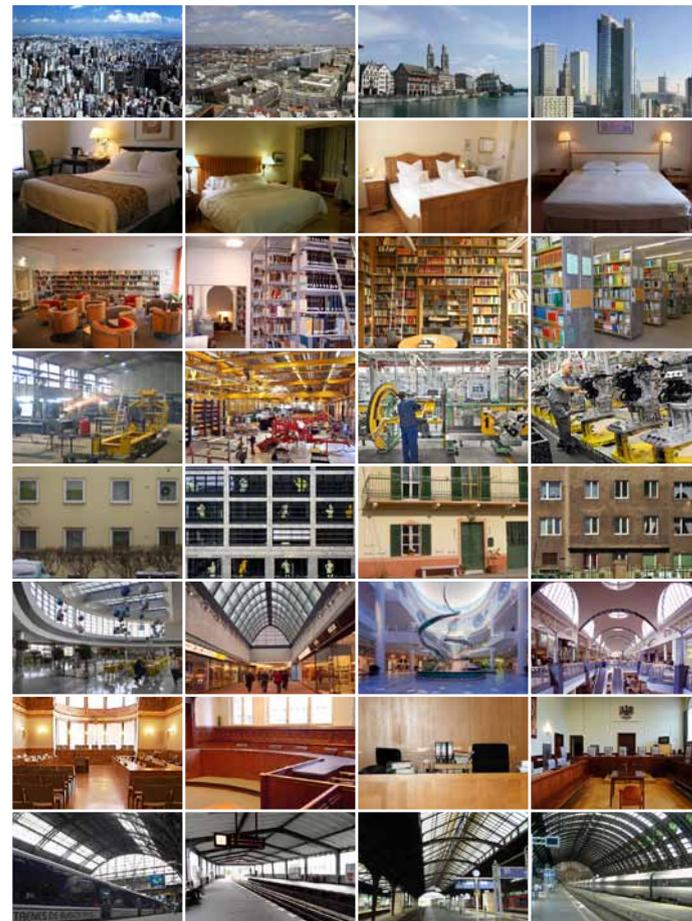
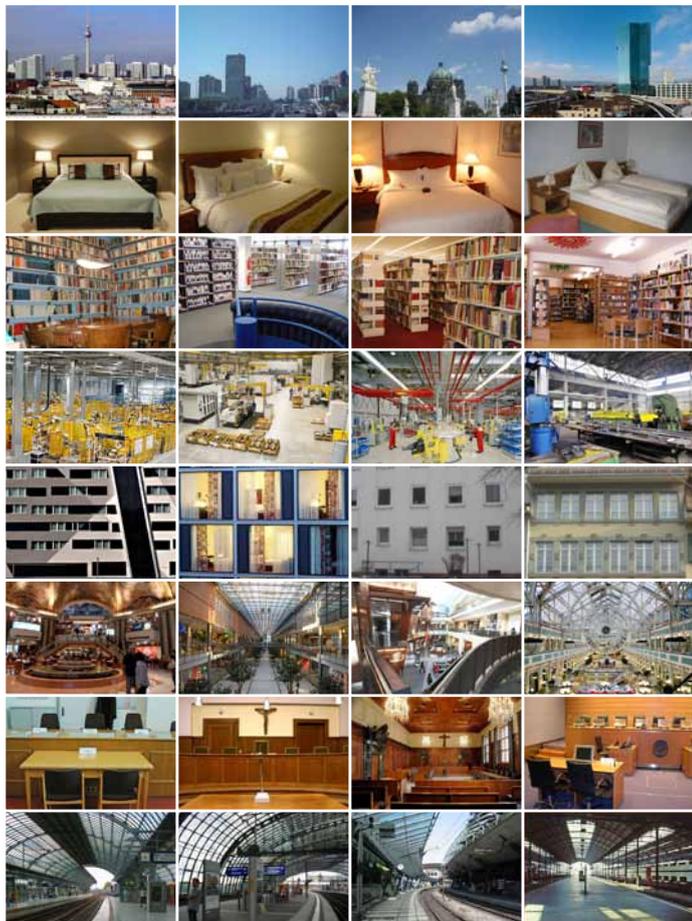
Ciudades Paralelas / Parallele Städte





Partner des Schauspielhauses Zürich

Swiss Re CREDIT SUISSE **MIGROS**
kulturprozent



Ciudades Paralelas / Parallele Städte

Ein Projekt kuratiert von Lola Arias und Stefan Kaegi

Hotelzimmer, Bibliotheken, Shopping Center, Bahnhofshallen, Fabriken ... Funktionale Orte sind keine Sehenswürdigkeiten. Sie existieren in jeder Stadt. Sie machen die Stadt als Stadt bewohnbar. Es sind wiedererkennbare Orte, die in Städten rund um die Welt parallele Existenzen mit ähnlichen Regeln, aber lokalen Gesichtern haben. Sie sind so gestaltet, dass sich jeder Mensch darin zurechtfinden kann und bei ihrer Benutzung kein Reibungsverlust entsteht.

Für „Ciudades Paralelas“ luden Lola Arias und Stefan Kaegi Künstler ein, Interventionen für solche Räume zu erfinden. Acht Künstlerinnen und Künstler wählten acht städtische Orte aus und verwandeln sie in Beobachtungsstationen für urbane Situationen – einige mittels Radiowellen oder mit Hilfe von Kopfhörern, andere mit Menschen an ihrem Arbeitsplatz oder einem ganzen Chor. Zwei Wochen lang gibt es verschiedene Stücke in eigens dafür zusammengestellten Touren durch Zürich zu entdecken: Stücke zum Hören, Lesen und Anfassen sowie Diskussionen über das Gesehene mit den Künstlern und anderen Experten im Festivalzentrum im Schiffbau.

Bei Dominic Huber werden Wohnungen in einem Haus zum Schauplatz. Das Publikum beobachtet die Bewohner von der anderen Strassenseite und hört sie über Kopfhörer ab, wie Detektive auf den Spuren eines nie begangenen Verbrechens. Gerardo Naumanns Fabrikarbeiter führen die Zuschauer auf eine subjektive Reise entlang der Fertigungsstrasse der Zweifel Pomy-Chips AG. Ant Hampton und Tim Etchells legen ihnen im Literaturhaus über Kopfhörer Anweisungen und Fussnoten zwischen die Buchseiten. Christian García

inszeniert einen Renaissancechor für Laiensänger in der durch Schicksale aufgeladenen Eingangshalle des Bezirksgerichts. Mariano Pensotti macht vier Schriftsteller zu literarischen Überwachungskameras und lässt sie Szenen an einem Bahnhof beschreiben; die Zuschauer lesen die live entstehenden Romane auf Leinwänden, die über den Köpfen der unfreiwilligen Romanfiguren hängen. Die Aktivisten von Ligna choreographieren ihre Hörer in einem Shopping Center zu einem verschwörerischen Radio-Ballett. Lola Arias inszeniert Hotelzimmer im Ibis Hotel so, dass man darin anstelle der Spuren von Hotelgästen Erzählungen des Putzdienstes findet, der vorwiegend aus Ausländerinnen besteht, die für andere Ausländerinnen und Ausländer sauber machen – wie Gespenster in deren Abwesenheit. Und Stefan Kaegi lädt spätabends auf ein Dach, von dem die Zuschauer gemeinsam mit einem blinden Musiker auf Zürich herabblicken und sich unter dem Himmel einer Sommernacht fragen, was von diesem Tag in Erinnerung bleibt.

Es sind Projekte, die einen täglich benutzten Raum in eine Bühne verwandeln und Zuschauer dazu verführen, Zeit in diesem Raum zu verbringen, bis sich ihre Wahrnehmung verändert. Stücke, die für Massen gebaute Räume subjektiv erlebbar machen. „Ciudades Paralelas“ setzt vier Mal acht Blickwinkel auf jeweils eine Stadt. Ein Festival, das nicht Bühnenbilder und Schauspiel-Ensembles transportiert, sondern Ideen. Nach Berlin, Buenos Aires und Warschau werden die Projekte in Zürich mit Darstellern aus der Stadt neu kontextualisiert und inszeniert. Über die Suche nach den passenden Orten und die Castings der Schweizer Protagonisten vernetzen sich die acht Künstler mit Zürich. So wandert „Ciudades Paralelas“ als mobiles Forschungslabor von Land zu Land und wird zum Archiv für verschiedene Methoden der Aneignung von Stadt.

Tour 1
Bibliothek
The Quiet Volume

Ant Hampton / Tim Etchells
London / Sheffield



„The Quiet Volume“ ist eine geflüsterte, selbstgenerierte Performance für jeweils zwei Besucher im Lesesaal einer Bibliothek. Das Stück erforscht die besondere Atmosphäre, die Bibliotheken rund um die Welt vereint: diese Mischung aus Stille und Konzentration, in der Menschen auf ihre ganz individuelle Art in Bücher versinken. Die beiden Teilnehmer sitzen nebeneinander vor einem Stapel Bücher und erhalten über Karteikarten, Randnotizen und Kopfhörer Anweisungen, die ihnen eine geheimnisvolle Fährte durch die Buchseiten legen. Über 45 Minuten entwickelt sich zwischen ihnen jener seltsame Zauber, der Bibliotheksbesuchen innewohnt.

In Koproduktion mit Vooruit Arts Centre, Belgien

Ort
Museumsgesellschaft
Literaturhaus Zürich
Limmatquai 62, 8001 Zürich

Die Bibliothek bildet zusammen mit dem Hotel Tour 1.

Daten und Zeiten
23. Juni, Start 13 bis 17 Uhr
24. Juni bis 2. Juli, Start 14 bis 20 Uhr

Tour 1
Dauer ca. 150 Minuten (Bibliothek
45 Minuten / Hotel 60 Minuten)
Eintritt 30.- / ermässigt 20.-
Reservation erforderlich

Ant Hampton (geboren 1975) ist Performer, Autor und Regisseur. Er gründete 1998 „Rotozaza“, ein Projekt, das den Gebrauch von Instruktionen zum Prinzip macht. Die Anweisungen werden – ohne Proben – von Gastperformern oder den Zuschauern selbst auf der Bühne ausgeführt. www.anthampton.com

Tim Etchells (geboren 1962) ist Theaterautor, Performer, Regisseur und Schriftsteller sowie Gründer der Performance Gruppe „Forced Entertainment“ (1984), mit denen er die Live-Art quasi erfand. „And on the Thousandth Night“, „Bloody Mess“ und „That Night Follows Day“ (zusammen mit der belgischen Gruppe „Victoria“) sind Arbeiten, die das zeitgenössische Theaterverständnis nachhaltig geprägt haben. www.timetchells.com

Tour 1

Hotel

Zimmermädchen

Lola Arias
Buenos Aires / Berlin



Hotels sind überall gleich. In Buenos Aires, Berlin oder Teheran folgt hinter der automatischen Glastür, die die Lobby von der Stadt trennt, ein Schwall funktionaler Musik, englischer Wegweiser und lächelnder Menschen in Uniformen. Wir übernachten in anonymen Zimmern, wo anonyme Wesen unsere Betten machen, unser Bad putzen, uns mit frischem Bettzeug versorgen. Die meisten von ihnen sind Ausländer. Und auch wir sind Ausländer in den Händen von anderen Ausländern, die sich in unserer Abwesenheit um uns kümmern. Wer sind diese Gespenster, die in unsere Zimmer kommen, wenn wir nicht da sind? Woher kommen sie: aus einem Krieg, einer Wirtschaftskrise, einem Vorort? Wie viele nackte Körper, überschwemmte Bäder, zerwühlte Betten, schlafende Menschen, fremde Kleider und Gerüche begegnen ihnen an einem Tag?

„Zimmermädchen“ ist eine Installation aus Biographien im Ibis Hotel. Jeder Besucher nimmt die Rolle eines Zimmermädchens ein, das es mit fünf Zimmern pro Stunde zu tun hat. Aber statt zu putzen, findet das Publikum Filme, O-Töne, Texte, Fotos, Menschen ...

Ort
Ibis Hotel, Eingangshalle
Schiffbaustrasse 11, 8005 Zürich

Das Hotel bildet zusammen mit der
Bibliothek Tour 1.

Daten und Zeiten
23. Juni, Start 13 bis 17 Uhr
24. Juni bis 2. Juli, Start 14 bis 20 Uhr

Tour 1
Dauer ca. 150 Minuten (Bibliothek
45 Minuten / Hotel 60 Minuten)
Eintritt 30.- / ermässigt 20.-
Reservation erforderlich

Lola Arias (geboren 1976) ist als Schriftstellerin, Regisseurin, Schauspielerin und Musikerin tätig. Ihre Arbeiten spielen mit dem Grenzbereich von Realität und Fiktion. In „Striptease“ okkupiert ein einjähriges Baby die Mitte der Bühne. In „Mi vida después“, das beim Theaterspektakel 2009 zu sehen war, rekonstruieren sechs Schauspieler die Jugend ihrer Eltern im Argentinien der 70er Jahre anhand von Fotos, Briefen, Kassetten und alten Kleidern. Zuletzt inszenierte sie „Familienbande“ an den Münchner Kammerspielen und „That Enemy Within“ am HAU in Berlin. www.lolaarias.com.ar

Tour 2
Fabrik
La fábrica

Gerardo Naumann
Buenos Aires



Früher wurden Städte um Fabriken gebaut. Heute befinden sich die Fabriken weit ausserhalb der Stadt. Früher bestimmte die Fabrik die Gesetze der modernen Arbeit. Jetzt bestimmen die Gesetze des Marktes, was wie schnell und mit welchem Wert produziert wird. In der Fabrik begegnen sich alle sozialen Schichten, vom Reinigungspersonal über den Bandarbeiter, den Quality Manager und Vertriebsleiter bis zum Eigentümer. Jeder hat seine eigene Beziehung zur Arbeit und zur Fabrik. Die Zuschauer fahren mit einem Bus in die Zweifel Pomy-Chips AG in Spreitenbach und schauen auf die Fabrik, als wäre sie ein Bühnenbild. Während das Publikum die Produktionsstrasse entlang geht, begegnet es Angestellten aus verschiedenen Bereichen, die ihre Arbeit für einen Moment unterbrechen, um über sich selbst zu sprechen. Die Zuschauer unternehmen eine Exkursion in die Fabrik; aber statt zu lernen, wie produziert wird, geht es auf eine subjektive Reise ins Innere der Beschäftigten.

Ort
Treffpunkt zum Bustransfer im
Festivalzentrum im Schiffbau
Giessereistrasse 5, 8005 Zürich

Daten und Zeiten
24. Juni, Start 11.15 und 12.15 Uhr
27. Juni bis 29. Juni, Start 18.15 und
19.15 Uhr
30. Juni und 1. Juli, Start 17.15, 18.15
und 19.15 Uhr

Die Fabrik bildet Tour 2.

Tour 2
Dauer ca. 180 Minuten, inkl. Transfer
Eintritt 30.- / ermässigt 20.-
Reservation empfohlen

Achtung: Aus hygienetechnischen
Gründen ist das Tragen von langer
Beinkleidung und festem Schuhwerk
erforderlich!

Gerardo Naumann (geboren 1974) arbeitet weder mit literarischen Texten noch im repräsentativen Theaterraum, sondern mit Räumen und Texten, die er findet und neu kombiniert. In „Emily“ treten die Schauspieler in einem Möbelhaus auf, wo sie Fragmente eines Sprachenlehrbuchs nacherzählen. Der Text von „Una obra útil“ basiert auf einem im Müll gefundenen Tagebuch eines Dienstmädchens.

Tour 3 Gericht

Im Namen
des Volkes

Christian García
Lausanne / Berlin



Die Eingangshallen von Gerichtsgebäuden zählen oft zu den eindrucklichsten Architekturen der Stadt. Aus Stein, Ornament und Panzerglas bauen sie eine Drohkulisse auf, in der sich der Angeklagte schon vor dem Betreten des Verhandlungssaals klein und schuldig fühlt. Architektonische Wucht und hallige Akustik erinnern an eine Kirche oder Kathedrale. Hier, wo täglich Dutzende von Angeklagten, Anwälten, Staatsanwälten, Richtern und Besuchern zu ihren Terminen eilen, um das Gesetz immer wieder neu auszulegen, inszeniert Christian García einen Chor, der a capella eine Renaissance-Liturgie zu den Texten aktueller Gerichtsverfahren singt und in Bewegung umsetzt. Die geistliche Tradition des Chorgesangs begegnet einer säkularen Institution.

Ort
Bezirksgericht Zürich
Badenerstrasse 90, 8004 Zürich
Achtung: Treffpunkt variiert!

Daten und Zeiten
23. Juni, Start 18.30 Uhr,
Treffpunkt Theaterhaus Gessnerallee
Gessnerallee 8, 8001 Zürich
24. Juni, Start 18.30 Uhr,
Treffpunkt Theaterhaus Gessnerallee
Gessnerallee 8, 8001 Zürich
25. Juni, Start 16 Uhr,
Treffpunkt Bezirksgericht Zürich
Badenerstrasse 90, 8004 Zürich
2. Juli, Start 16 Uhr,
Treffpunkt Bezirksgericht Zürich
Badenerstrasse 90, 8004 Zürich

Das Gericht bildet zusammen mit dem
Shopping Center Tour 3.

Tour 3
Dauer ca. 150 Minuten (Gericht
45 Minuten / Shopping Center
60 Minuten)
Eintritt 30.- / ermässigt 20.-
Reservation empfohlen

Christian García (1968) komponierte und dirigierte die Musik von fünf Theaterstücken des Schweizer Kollektivs „Velma“, dessen Arbeiten zwischen Performance, Musiktheater und Konzert changieren. García komponiert für Tanz- und Theaterproduktionen, schreibt Filmmusik, nicht zuletzt für seine eigenen Kurzfilme. Zuletzt inszenierte er Musiktheaterstücke in Warschau und Bern. www.christiangarcia.ch

Tour 3

Shopping Center

Erste Internationale
der Shopping Malls

Ligna
Hamburg



Die Shopping Mall ist ein utopischer Ort. Die ganze Stadt findet sich idealtypisch unter ihrem Glasdach ein, unter dem die Zeit stehengeblieben zu sein scheint. Tropische Pflanzen erzeugen eine paradiesische Atmosphäre. In Schaufenstern warten die Waren geduldig auf ihre zukünftigen Besitzer. Architektur und Waren wirken stumm. Warum erzählen sie nicht von den Versuchen der Menschen, in ihnen das Glück zu finden?

Die Hamburger Radio-Aktivisten von „Ligna“ haben ihr Konzept des interaktiven Radio-Balletts auf Festivals rund um den Erdball immer weiter verfeinert: Radiohörer werden im öffentlichen Raum ganz beiläufig zu einer subversiven Menge, indem sie synchronisiert innehalten, sich koordiniert umschauen oder wie auf ein geheimes Zeichen zu tanzen beginnen. Für „Ciudades Paralelas“ entdecken „Ligna“ die Shopping Mall als parallele Stadt.

Ort

Achtung: Die Shopping Center und der Treffpunkt variiert!

Daten und Zeiten

23. Juni, Start 18.30 Uhr,

Treffpunkt Theaterhaus Gessnerallee
Gessnerallee 8, 8001 Zürich

24. Juni, Start 18.30 Uhr,

Treffpunkt Theaterhaus Gessnerallee
Gessnerallee 8, 8001 Zürich

25. Juni, Start 16 Uhr,

Treffpunkt Bezirksgericht Zürich
Badenerstrasse 90, 8004 Zürich

2. Juli, Start 16 Uhr,

Treffpunkt Bezirksgericht Zürich
Badenerstrasse 90, 8004 Zürich

Das Shopping Center bildet zusammen mit dem Gericht Tour 3.

Tour 3

Dauer ca. 150 Minuten (Shopping
Center 60 Minuten / Gericht 45 Minuten)

Eintritt 30.- / ermässigt 20.-

Reservation empfohlen

Ligna besteht aus den Medien- und Performancekünstlern Ole Frahm, Michael Hueners und Torsten Michaelsen. Allen Arbeiten von „Ligna“ ist gemein, dass sie ihr Publikum als zerstreutes Kollektiv von Produzenten begreifen. Im Radiokonzert für 144 Mobiltelefone nehmen Radiohörer an einem kollektiven Kompositionsprozess teil. „Der Neue Mensch“ ist eine komplex inszenierte gestische Interaktion des Publikums. Zuletzt entstanden Arbeiten für das Deutsche Theater in Berlin, DeutschlandRadio und die EXPO in Schanghai. www.ligna.blogspot.com

Tour 4 Bahnhof

Sometimes
I Think
I Can See You

Mariano Pensotti
Buenos Aires



Bahnhof Hardbrücke. Vier Schriftsteller beobachten den Ort aus verschiedenen Blickwinkeln und schreiben in ihre Laptops, was sie sehen und sich dazu vorstellen: mal Privates, mal Erfundenes oder Historisches. Was sie schreiben, wird auf Leinwände projiziert, die über den Köpfen der Vorübergehenden und Wartenden hängen. Eine literarische Form von Überwachungskamera. Es entstehen Erzählungen, die davon handeln, was sich in den Köpfen der Menschen am Bahnhof abspielt oder abspielen könnte. Die Zuschauer und zufälligen Passanten werden zu Personen, die in eben diesem Moment erfunden werden.

In Zürich schreiben die Autorinnen und Autoren Gerhard Meister, Anna Papst, Eva Rottmann, Peter Stamm und Suzanne Zahnd.

Ort
Bahnhof Hardbrücke
Eingang Hardstrasse, 8005 Zürich

Der Bahnhof bildet zusammen mit dem Haus Tour 4.

Daten und Zeiten
23. Juni, 24. Juni, 30. Juni und
1. Juli, Start ab 21 Uhr

Tour 4
Dauer ca. 90 Minuten (Bahnhof
und Haus sind von 21 bis 23 Uhr
durchgehend zugänglich)
Eintritt 20.- / ermässigt 15.-

Mariano Pensotti (geboren 1973) studierte Film, visuelle Kunst und Theater. Seine letzte Arbeit „El Pasado es un animal grotesco“ war beim „Kunsten Festival des Arts“ in Brüssel und bei den „Theaterformen“ in Braunschweig zu sehen. Von Tokyo bis Vancouver tourte er in über zehn Ländern mit seiner Inszenierung „La Marea“: ein gutes Dutzend Spieler performen in den Schaufenstern entlang einer Strasse, in einem Café, einer Buchhandlung oder auf einem Balkon. Die Zuschauer sehen die Szenen, während sie die Gedanken der Figuren als geschriebene und an die Wand projizierte Texte lesen.

Tour 4

Haus

Prime Time

Dominic Huber / blendwerk
Zürich



Verschiedene Wohnungen in einem Haus werden bei Dominic Huber zum Schauplatz. Die Zuschauer werden mit Kopfhörern ausgestattet und sind eingeladen, wie Voyeure von aussen das abendliche Geschehen in den Privatwohnungen zu beobachten. Die Bewohner kommen nach Hause, essen, telefonieren, bringen die Kinder ins Bett und sehen fern. Die Vorgänge haben mehr miteinander zu tun als zunächst sichtbar ist – Verkettungen, Spiegelungen und Dopplungen lassen vermuten, dass die abendlichen Alltagsrituale der Bewohner aufeinander abgestimmt sind, dass ihre Handlungen bei Feierabend Teil einer grossen, verschwörerischen Choreographie sein könnten. Nach und nach stellen sie sich ans Fenster und beginnen zu erzählen, welche Leben sie nebeneinander führen. So wird „Prime Time“ zu einer akustischen Lupe für ein ganzes Haus, dessen Fenster einen Blick hinter die Fassade der kleinen sozialen Einheit Mehrfamilienhaus erlauben.

Ort
Adresse wird bei Buchung von Tour 4 bekannt gegeben.

Daten und Zeiten
23. Juni, 24. Juni, 30. Juni und
1. Juli, Start ab 21 Uhr

Das Haus bildet zusammen mit dem Bahnhof Tour 4.

Tour 4
Dauer ca. 90 Minuten (Haus und Bahnhof sind von 21 bis 23 Uhr durchgehend zugänglich)
Eintritt 20.– / ermässigt 15.–
Reservation empfohlen

Dominic Huber (geboren 1972) arbeitet als Bühnenbildner und Theatermacher häufig in und an Räumen, die auch Filmsets sein könnten. Diese werden oft von einzelnen Zuschauern oder Zuschauergruppen begangen. Mit Bernhard Mikeska entwickelte er als „mikeska:plus:blendwerk“ zahlreiche installative Theaterprojekte (u.a. „Marienbad“). Zuletzt inszenierte er in New York ein ganzes Haus („Hotel Savoy“). www.blendwerk.ch

Tour 5
Dach

Review

Stefan Kaegi
Berlin



Spät am Abend kommen die Zuschauer im Festivalzentrum zusammen. Auf Monitoren erscheint Zürich neben Berlin, Buenos Aires und Warschau, während der Abend nach und nach in Diskussionen und in eine Party übergeht. In kleinen Gruppen steigen die Zuschauer auf ein Dach, um auf die Bühnen und Ereignisse zurückzublicken. Was war das für ein Tag? Was habe ich gesehen?

Im Sommer werden Dächer nachts zu Lebensräumen. Zwischen den fernen Geräuschen aus den Strassen und dem Smoghimmel über der Stadt begegnet das Publikum dem Musiker Marco Jörg, der den Tag in der Stadt verbracht hat, ohne etwas zu sehen. Als Sehbehinderter orientiert er sich an Bremsgeräuschen, Randsteinkanten und Gerüchen. Aus seiner Perspektive lässt das Publikum das Gesehene noch einmal Revue passieren und gleicht es mit dem Hörbild einer unsichtbaren Stadt ab. Was bleibt in Erinnerung?

Ort
Treffpunkt Festivalzentrum im Schiffbau
Giessereistrasse 5, 8005 Zürich

Das Dach bildet Tour 5.

Daten und Zeiten

23. Juni bis 25. Juni, 30. Juni bis 2. Juli,
Start 21 bis 24 Uhr
27. Juni bis 29. Juni, Start 21 bis
23.15 Uhr

Tour 5

Dauer ca. 45 Minuten
Eintritt 20.- / ermässigt 15.-
Reservation empfohlen

Stefan Kaegi (geboren 1972) erarbeitet in verschiedensten Konstellationen dokumentarische Theaterstücke und Stadtrauminszenierungen. Jahrelang tourte Kaegi mit zwei bulgarischen Lastwagenfahrern („Cargo Sofia“) und Basler Modelleisenbahnern („Mnemopark“) um die Welt. Am Schauspielhaus Zürich inszenierte er zuletzt „10000 Heuschrecken“. In Kairo entwickelte er „Radio Muezzin“, das auch am Theaterspektakel zu sehen war. In Berlin folgte „Bodenprobe Kasachstan“ über Migrationen und Erdöl. Gemeinsam mit Helgard Haug und Daniel Wetzel arbeitet Kaegi unter dem Label „Rimini Protokoll“, das als Artist in Residence am HAU in Berlin verortet ist. www.rimini-protokoll.de

Festivalzentrum im Schiffbau



24

Das Foyer des Schiffbaus wird vom 23. Juni bis 2. Juli zur Festivallounge. Auf den Bildschirmen begegnen die Zuschauer Berlin, Buenos Aires und Warschau, diskutieren in Forschungssalons die Beobachtungen aus der Stadt oder lassen die Touren bei einem Glas Wein ausklingen.

Eröffnungsparty am 23. Juni ab 22 Uhr

Abschlussparty am 2. Juli ab 22 Uhr

Forschungssalons vom 24. Juni bis 1. Juli, jeweils 21.45 Uhr

Am sieben Abenden finden im Festivalzentrum Forschungssalons und öffentliche Gespräche statt. Gäste aus Wissenschaft und Kultur treffen auf die Künstler von „Ciudades Paralelas“, tauschen ihre Eindrücke und Gedanken zu den eben besuchten Orten aus und erörtern die spezielle Form der Theatervorstellung.

24. Juni, 21.45 Uhr

Lukas Bärfuss (Autor) und Nikolaus Müller-Schöll (Theaterwissenschaftler) sprechen mit Mariano Pensotti und Ligna

25. Juni, 21.45 Uhr

Martin Burckhardt (Philosoph) und Christopher Dell (Musiker und Improvisationstheoretiker) sprechen mit Christian García

27. Juni, 21.45 Uhr

Andres Bosshard (Klangforscher und Komponist) und Philip Ursprung (Kunsthistoriker) sprechen mit Ant Hampton

28. Juni, 21.45 Uhr

Christoph Henning (Philosoph) und Samir (Filmmacher) sprechen mit Gerardo Nauman

29. Juni, 21.45 Uhr

Jens Badura (Philosoph) und Angeli Janhsen (Kunsthistorikerin) sprechen mit Lola Arias

30. Juni, 21.45 Uhr

Georg Christoph Tholen (Medien- und Kulturwissenschaftler) spricht mit Dominic Huber

1. Juli, 21.45 Uhr

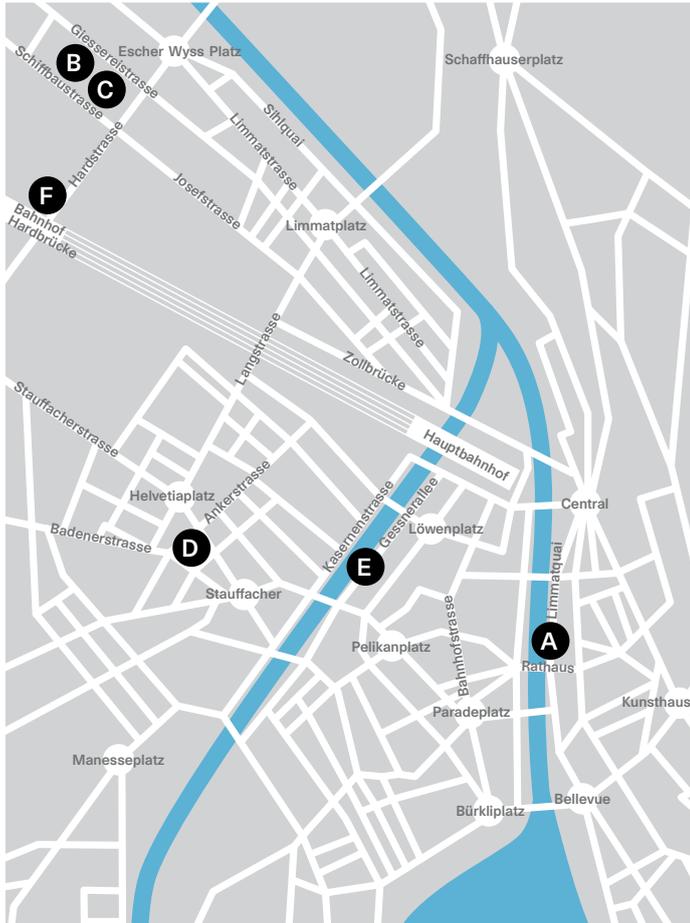
Miriam Drewes (Theaterwissenschaftlerin) und Simone Mahrenholz (Philosophin) sprechen mit Stefan Kaegi

Moderation und Konzeption Imanuel Schipper

Die Forschungssalons sind Teil des Projekts „Re/Okkupation – Gestaltung von Öffentlichkeiten im urbanen Raum durch theatrale Interventionen“ (Leitung Imanuel Schipper). „Re/Okkupation“ wird gefördert vom Schweizerischen Nationalfonds (DoRe) und wird an der ZHdK (Institut Design2context) und der ETH (Professur für Architektur und Städtebau) durchgeführt.

25

Lageplan



A
Museumsgesellschaft Literaturhaus Zürich
Limmatquai 62
8001 Zürich
Treffpunkt für Tour 1

B
Ibis Hotel
Schiffbaustrasse 11
8005 Zürich

C
Schiffbau
Festivalzentrum
Giessereistrasse 5
8005 Zürich
Treffpunkt für Tour 2 und Tour 5

D
Bezirksgericht Zürich
Badenerstrasse 90
8004 Zürich
Treffpunkt für Tour 3 am 25. Juni und 1. Juli

E
Theaterhaus Gessnerallee
Gessnerallee 8
8001 Zürich
Treffpunkt für Tour 3 am 23. Juni und 24. Juni

F
Bahnhof Hardbrücke
Eingang Hardstrasse
8005 Zürich

	Donnerstag 23. Juni	Freitag 24. Juni	Samstag 25. Juni	Sonntag 26. Juni	Montag 27. Juni
Tour 1					
Bibliothek Ant Hampton und Tim Etchells	Start 13 bis 17 Uhr Dauer ca. 150 Minuten Treffpunkt Museums-gesellschaft Literaturhaus Zürich Reservation erforderlich	Start 14 bis 20 Uhr Dauer ca. 150 Minuten Treffpunkt Museums-gesellschaft Literaturhaus Zürich Reservation erforderlich	Start 14 bis 20 Uhr Dauer ca. 150 Minuten Treffpunkt Museums-gesellschaft Literaturhaus Zürich Reservation erforderlich	Start 14 bis 20 Uhr Dauer ca. 150 Minuten Treffpunkt Museums-gesellschaft Literaturhaus Zürich Reservation erforderlich	Start 14 bis 20 Uhr Dauer ca. 150 Minuten Treffpunkt Museums-gesellschaft Literaturhaus Zürich Reservation erforderlich
Hotel Lola Arias					
Tour 2					
Fabrik Gerardo Naumann		Start 11.15 und 12.15 Uhr Dauer ca. 180 Minuten inkl. Transfer Treffpunkt Schiffbau			Start 18.15 und 19.15 Uhr Dauer ca. 180 Minuten inkl. Transfer Treffpunkt Schiffbau
Tour 3					
Gericht Christian García	Start 18.30 Uhr Dauer ca. 150 Minuten Treffpunkt Theaterhaus Gessnerallee	Start 18.30 Uhr Dauer ca. 150 Minuten Treffpunkt Theaterhaus Gessnerallee	Start 16.30 Uhr Dauer ca. 150 Minuten Treffpunkt Bezirksgericht Zürich		
Shopping Center Ligna					
Tour 4					
Bahnhof Mariano Pensotti	Durchgehend zugänglich von 21 bis 23 Uhr Dauer ca. 90 Minuten Treffpunkt Bahnhof Hardbrücke oder Wohnhaus	Durchgehend zugänglich von 21 bis 23 Uhr Dauer ca. 90 Minuten Treffpunkt Bahnhof Hardbrücke oder Wohnhaus			
Haus Dominic Huber / blendwerk					
Tour 5					
Dach Stefan Kaegi	Start 21 bis 24 Uhr Dauer ca. 45 Minuten Treffpunkt Schiffbau	Start 21 bis 24 Uhr Dauer ca. 45 Minuten Treffpunkt Schiffbau	Start 21 bis 24 Uhr Dauer ca. 45 Minuten Treffpunkt Schiffbau		Start 21 bis 23.15 Uhr Dauer ca. 45 Minuten Treffpunkt Schiffbau
Festivalzentrum im Schiffbau	Start 22 Uhr Eröffnungsparty	Start 21.45 Uhr Forschungssalon Lukas Bärfuss und Nikolaus Müller-Schöll sprechen mit Mariano Pensotti und Ligna	Start 21.45 Uhr Forschungssalon Martin Burckhardt und Christopher Dell sprechen mit Christian García		Start 21.45 Uhr Forschungssalon Andres Bosshard und Philip Ursprung sprechen mit Ant Hampton

	Dienstag 28. Juni	Mittwoch 29. Juni	Donnerstag 30. Juni	Freitag 1. Juli	Samstag 2. Juli
Tour 1					
Bibliothek Ant Hampton und Tim Etchells	Start 14 bis 20 Uhr Dauer ca. 150 Minuten Treffpunkt Museums-gesellschaft Literaturhaus Zürich Reservation erforderlich	Start 14 bis 20 Uhr Dauer ca. 150 Minuten Treffpunkt Museums-gesellschaft Literaturhaus Zürich Reservation erforderlich	Start 14 bis 20 Uhr Dauer ca. 150 Minuten Treffpunkt Museums-gesellschaft Literaturhaus Zürich Reservation erforderlich	Start 14 bis 20 Uhr Dauer ca. 150 Minuten Treffpunkt Museums-gesellschaft Literaturhaus Zürich Reservation erforderlich	Start 14 bis 20 Uhr Dauer ca. 150 Minuten Treffpunkt Museums-gesellschaft Literaturhaus Zürich Reservation erforderlich
Hotel Lola Arias					
Tour 2					
Fabrik Gerardo Naumann	Start 18.15 und 19.15 Uhr Dauer ca. 180 Minuten inkl. Transfer Treffpunkt Schiffbau	Start 18.15 und 19.15 Uhr Dauer ca. 180 Minuten inkl. Transfer Treffpunkt Schiffbau	Start 17.15, 18.15 und 19.15 Uhr Dauer ca. 180 Minuten inkl. Transfer Treffpunkt Schiffbau	Start 17.15, 18.15 und 19.15 Uhr Dauer ca. 180 Minuten inkl. Transfer Treffpunkt Schiffbau	
Tour 3					
Gericht Christian García					Start 16 Uhr Dauer ca. 150 Minuten Treffpunkt Bezirksgericht Zürich
Shopping Center Ligna					
Tour 4					
Bahnhof Mariano Pensotti			Durchgehend zugänglich von 21 bis 23 Uhr Dauer ca. 90 Minuten Treffpunkt Bahnhof Hardbrücke oder Wohnhaus	Durchgehend zugänglich von 21 bis 23 Uhr Dauer ca. 90 Minuten Treffpunkt Bahnhof Hardbrücke oder Wohnhaus	
Haus Dominic Huber / blendwerk					
Tour 5					
Dach Stefan Kaegi	Start 21 bis 23.15 Uhr Dauer ca. 45 Minuten Treffpunkt Schiffbau	Start 21 bis 23.15 Uhr Dauer ca. 45 Minuten Treffpunkt Schiffbau	Start 21 bis 24 Uhr Dauer ca. 45 Minuten Treffpunkt Schiffbau	Start 21 bis 24 Uhr Dauer ca. 45 Minuten Treffpunkt Schiffbau	Start 21 bis 24 Uhr Dauer ca. 45 Minuten Treffpunkt Schiffbau
Festivalzentrum im Schiffbau	Start 21.45 Uhr Forschungssalon Christoph Henning und Samir sprechen mit Gerardo Nauman	Start 21.45 Uhr Forschungssalon Jens Badura und Angeli Janhsen sprechen mit Lola Arias	Start 21.45 Uhr Forschungssalon Georg Christoph Tholen spricht mit Dominic Huber	Start 21.45 Uhr Forschungssalon Miriam Drewes und Simone Mahrenholz sprechen mit Stefan Kaegi	Start 22 Uhr Abschlussparty

Vorverkauf

Theaterkasse

Karten für sämtliche Touren können an der Theaterkasse im Pfauen sowie telefonisch erworben werden. Gerne stehen Ihnen unsere MitarbeiterInnen für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Rämistrasse 34, CH 8001 Zürich
Öffnungszeiten Mo–Sa 11–19 Uhr
Tel. +41 (0)44 258 77 77
www.schauspielhaus.ch

Das Ticket für die Touren berechtigt nicht zur Nutzung des öffentlichen Verkehrs.

Preise

Tour 1

Hotel & Bibliothek
30.– / ermässigt 20.–
Reservation erforderlich

Tour 2

Fabrik
30.– / ermässigt 20.–

Tour 3

Gericht & Shopping Center
30.– / ermässigt 20.–

Tour 4

Bahnhof & Haus
20.– / ermässigt 15.–

Tour 5

Dach
20.– / ermässigt 15.–

Forschungsalons

Eintritt frei

Festivalpass 100.– / ermässigt 70.–, gültig für alle Veranstaltungen

Achtung: Auch mit Festivalpass wird eine Reservation für die einzelnen Touren dringend empfohlen!

Ermässigte Preise

SchülerInnen, Auszubildende und Studierende bis 30 Jahre mit Legi-Ausweis
Erwerbslose (Kulturlegi) sowie Empfänger von Sozialhilfe und IV-Leistungen

Kuratoren Lola Arias / Stefan Kaegi
Projektleitung Katja Timmerberg
Produktionsleitung Zürich Marcus Paetzold, Barbara Stocker
Dramaturgie Zürich Katja Hagedorn
Assistenz Projekte Zürich Andrea Brunner, Michael Durrer,
Jessica Kordulla, Romy Rügger, Nadine Tobler,
Hannes Weiler, Johanna Zorn

Impressum

Schauspielhaus Zürich, Spielzeit 2010/11
Künstlerische Direktion Barbara Frey
Kaufmännische Direktion Ernst Jäggi
Redaktion Dramaturgie/Produktionsleitung Zürich
Herausgegeben von der Schauspielhaus Zürich AG,
Zeltweg 5, 8032 Zürich
Gestaltung velvet.ch / Daniel Peter
Druck Speck Print AG Baar

Eine Koproduktion von HAU Berlin und Schauspielhaus
Zurich, in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut
Warschau, dem Teatr Nowy und der Stiftung von
Nowy Teatr.

Gefördert durch die deutsche Kulturstiftung des Bundes
und das Goethe-Institut Buenos Aires.

Ein Projekt im Rahmen des Austausches mit Argentinien
und Chile, initiiert vom Eidgenössischen Departement
für auswärtige Angelegenheiten (EDA) und der Schweizer
Kulturstiftung Pro Helvetia.

Ciudades Paralelas / Parallele Städte

Berlin 17. bis 24. September 2010
Buenos Aires 26. November bis 5. Dezember 2010
Warschau 26. Mai bis 3. Juni 2011
Zürich 23. Juni bis 2. Juli 2011

www.ciudadesparalelas.com



prohelvetia



Nowy Teatr



SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

Herzlichen Dank an



Museumsgesellschaft
schweizerischer
museumen



Schauspielhaus Zürich

